

Lehrer bekämpfen Maskenpflicht

Das neue Lehrernetzwerk Schweiz will landesweit dafür sorgen, dass Schulkinder keine Masken tragen müssen.

Kari Kälin

Am Anfang der Geschichte steht ein Whatsapp-Aufruf zweier Pädagogen, die im Kanton Aargau unterrichten. Jérôme Schwyzer, Sekundarlehrer in Lenzburg, und Christof Wittwer, Primarlehrer in Staffelbach, lehnen sich gegen die Maskenpflicht auf, die im Kanton Aargau seit Anfang September ab der 5. Primarklasse gilt. Sie lancierten einen Appell bei Bekannten und baten um Unterstützung, um eine Klage gegen den Entscheid der Aargauer Regierung einzureichen.

Die beiden Lehrer zeigten sich überrascht über die exponentiell wachsende Zahl der Spender. Innert gut zwei Wochen meldeten sich rund 500 Personen, die mehr als 40 000 Franken beisteuerten. Nach dem unverhofften Spendenerfolg war für Schwyzer und Wittwer klar: Sie können die Aktivitäten gegen die Maskenpflicht nicht als Privatpersonen abwickeln. Am 9. September hoben sie deshalb in Suhr das Lehrernetzwerk Schweiz aus der Taufe.

Der Verein versteht sich als Stimme jener Lehrer und Eltern, die den Coronamassnahmen an den Schulen kritisch gegenüberstehen. Eine Klage gegen das Maskenobligatorium im Kanton Aargau wird in Kürze eingereicht werden. «Notfalls werden wir uns bis vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte für unser Anliegen einsetzen», sagt Schwyzer.

Protestschreiben für die ganze Schweiz

Der Verein erwägt aber auch, in anderen Kantonen dafür zu sorgen, dass die Masken per Gerichtsentscheid von den Gesichtern der Schülerinnen und Schüler verschwinden. Er organisiert



Sie tragen Maske: Gymischülerinnen und -schüler im Kanton Waadt.

Bild: Jean-Christophe Bott/Keystone

gemäss einer Medienmitteilung auch «Protestschreiben an Schulleitungen und Bildungsdepartemente in der ganzen Schweiz». Gemäss einer aktuellen Liste der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektion gilt in den Kantonen Aargau und Luzern ab der 5. Primarklasse eine Maskenpflicht, in den Kantonen St. Gallen, Schaffhausen, Tessin, Thurgau und Waadt ab der Oberstufe, in den Kantonen Bern, Solothurn und Neuenburg in den Gymnasien und an den Berufsschulen. Im Kanton Wal-

lis sind auf dieser Stufe Jugendliche mit einem Covid-Zertifikat von der Maskenpflicht befreit.

Schwyzer, Mitglied der SVP Suhr und Vater einer Dritt- und Fünftklässlerin, sagt, er verhandle sich durchaus um eine gefährliche Krankheit – vor allem für Personen aus der Risikogruppe. Aber bei Kindern seien die Verläufe in den allermeisten Fällen mild.

«Der mögliche Nutzen der Maskenpflicht steht in keinem Verhältnis zum Schaden, den sie

anrichtet.» Die Maskenpflicht bedeute einen massiven Eingriff in die körperliche Freiheit, Mütter berichteten von Kopfschmerzen, die nonverbale Kommunikation leide.

Juristisch einsetzen will sich das Lehrernetzwerk Schweiz auch für Eltern, die gegen Massnahmen vorgehen – und Lehrer, die sich aufgrund von Kritik am Coronamanagement an Schulen Probleme einhandeln könnten. Schwyzer sagt: «Viele Lehrer haben Angst, ihre Meinung frei zu äussern.»

Dagmar Rösler, Präsidentin des Lehrerinnen- und Lehrerverbands der Schweiz (LCH), erachtet es als durchaus sinnvoll, die Masken zumindest für einen begrenzten Zeitraum wieder einzuführen, vor allem auf der Oberstufe, wenn sich beispielsweise die Lage in einer Schule verschärfe. Grundsätzlich müssten Fachleute darüber entscheiden, wann genau eine Maskenpflicht in den Schulen angebracht ist und wann nicht. «Dass es sowohl für Lehrpersonen als auch für Schülerinnen und Schüler viel angenehmer ist, ohne Masken den Schulalltag zu bestreiten, liegt auf der Hand.»

Verein Bildung Aber Sicher für Masken

Fest steht: Das Coronavirus grassiert derzeit in keiner Altersklasse stärker als bei den 10- bis 19- und den 0- bis 9-Jährigen. Es gibt auch Eltern, die sich um die Gesundheit ihrer Kinder sorgen und auf das Risiko von Long Covid hinweisen. Der Verein Bildung Aber Sicher fordert deshalb nebst anderen Schutzmassnahmen Masken für alle Altersstufen oder die Aufhebung des Präsenzunterrichts bei hohen Inzidenzen. Der Verein bezeichnet sich als Sprachrohr jener Eltern, Grosseltern, Lehrer und Kinder, «die sich nicht mit dem Coronavirus infizieren wollen». Einige gehörten zur Risikogruppe.

Der Umgang mit der Maskenpflicht sorgt auch in Wissenschaftskreisen für Kontroversen. Christoph Berger, Präsident der Impfkommision und Kinderarzt, hat sich wiederholt skeptisch zu dieser Massnahme geäussert. Isabella Eckerle, Virologin am Universitätsspital Genf, empfiehlt derweil das Maskentragen im Unterricht.